

Martin Dickinger

Halde Nr. 25 – eine Parallelwelt aus Papiermachee



Martin Dickinger: Halde Nr. 23

Vernissage: 13. September 2007, 18 Uhr
Ausstellung: 14. September bis 4. Oktober 2007
Galerie mel contemporary, 1010 Wien
Schubertring 9-11, Eingang: Christinengasse 2
Mo bis Fr 16 - 19 Uhr; Do 16 - 20 Uhr
www.mel-art.com, Tel.: 0664-8559699

Der Bildhauer Martin Dickinger trägt zur Materialästhetik unserer Zeit bei, indem er Gegenstände der Konsumkultur mit Papiermachee verhüllt und umformt und sie wieder freilegt. Die Verhüllung steigert das optische Vergnügen, nimmt den Dingen ihren Gebrauchswert und schafft Skulpturen einer Parallelwelt. Man bekommt den Eindruck, als würde hier die Warenästhetik ihrer Aura beraubt und die Dingwelt neu entdeckt. Die Form ist selten vorgegeben. Sie findet sich. Und sie findet den Künstler, der sich ganz dem Material und seiner Wirkweise hingibt. Zeitungspapier wird in Wasser aufgelöst. Ein Quirl, an einer Bohrmaschine befestigt, vermischt das Material. Das Wasser wird entzogen, Kleister und Leim beigemischt. So entsteht Papiermachee, eine Masse, die dann über die Formen verteilt wird und sich dort verfestigt. Das Papier tritt aus der Fläche in die Dreidimensionalität. Nun folgt ein entscheidender Schritt, indem Dickinger das getrocknete Papier von der Form löst, wieder zusammenfügt und so nur die Hüllen für seine Installationen verwendet. Die einzelnen Formen sind Teile eines sich stetig ver-

größernden Gesamtwerkes, Buchstabe fügt sich an Buchstabe, Form an Form. „Es wird immer etwas fertig,“ sagt Dickinger und lässt es doch nicht enden. Seine Werke verlangen nach Berührung. Anschauen ist zu wenig. Angreifen erleichtert das Begreifen. Vertraute Objekte des Alltags erscheinen mit neuem Gesicht. Obwohl Papier von leichter Konsistenz ist, ist es in der Form von Papiermachee erstaunlich fest und stabil. Mit Leichtigkeit lässt sich die Schwere ermessen. Mit Verwunderung erschließt sich die Dingwelt neu.

(Aus: Ausstellungsführer Linz Kulturhauptstadt 2009 - Paolo Bianchi und Walter Eckermann 2007).

Dickingers „Halde Nr. 25“ erzeugt wieder eine Parallelwelt, und der Betrachter ist dazu aufgefordert seine eigene „Erfahrungsdeponie“ durch Freilegung neu zu gestalten. Oder frei nach Paul Virilio „Die Welt ist Illusion – und die Kunst die Darstellung der Illusion der Welt“.

Zur Eröffnung der Ausstellung am 13.9. ab 18. Uhr spielt das Klammer & Gründer Duo (Glastrommel, Gitarre und electronic).

Sonderausstellung mel factory:

Jovana Popic – sputnik

Ab 14. September zeigt die mel factory Jovana Popic „sputnik“ – eine multimediale Installation

Die junge Rebecca Horn Schülerin Jovana Popic war bereits an der 50. Biennale in Venedig beteiligt und präsentierte ihre Arbeiten und Installationen in diversen Ausstellungen u.a. in Deutschland, Österreich, Japan, Russland, Serbien, Kroatien. „sputnik“ landet am 14.9. und verlässt den Orbit wieder am 18.9. 2007.

Eröffnung: 14. September 2007, 19 Uhr

Ausstellung: 15. bis 18. September 2007
mel factory, Hägeling. 7/Garteneingang
1140 Wien, Tel.: 0664-8559699
www.mel-art.com

Martin Dickinger: Halde Nr. 4

